

Medienname: Regio Tv
Erscheinungsdatum: 24.03.2016
Link: <http://www.regio-tv.de/video/409806.html>

DIE KULTURAKTIVISTEN

Medienname: Stuttgarter Nachrichten
Erscheinungsdatum: 22.03.2016
Seite: 6

Der Artikel erschien inhaltsgleich auch auf folgenden Seiten/in folgenden Medien:

- Leonberger Kreiszeitung
- Stuttgarter Zeitung Fellbach & Rems-Murr-Kreis FZ
- Stuttgarter Zeitung Filder-Zeitung Nord FIV
- Stuttgarter Zeitung Filder-Zeitung Süd FIL
- Stuttgarter Zeitung Kornwestheim & Kr. Ludwigsburg L
- Stuttgarter Zeitung Marbach & Botterwal LU
- Stuttgarter Zeitung R (Regional Göppingen)
- Stuttgarter Zeitung Rems-Murr-Kreis
- Stuttgarter Zeitung F
- Stuttgarter Zeitung Kreis Böblingen
- Stuttgarter Zeitung Kreis Esslingen
- Stuttgarter Zeitung Kreis Ludwigsburg
- Stuttgarter Zeitung S
- Stuttgarter Zeitung Strohgäu extra SG



TANZTHEATER

Vom Neubeginn

„Tempo [no] Tempo“ ist ein Konzert und Tanztheaterabend zur Musik von Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“, ausgehend von der originalen Klavierduofassung (1913). Sie wird am 9. und 10. April im Treffpunkt Rotebühlplatz von den Pianisten Yseult Jost und Domingos Costa live aufgeführt, dazu agieren vier Tänzer der Company Habemus Corpus. Es ist eine Reflexion über das ursprüngliche Thema des Komponisten: den Frühling, den Neubeginn. Die Performance handelt von vier wahren Geschichten aus unterschiedlichen Ländern, die sich übertragen lassen auf jeden Migranten, der in einem neuen Land ein neues Leben starten will. Miquel G. Font, der einst mit Béjart Ballet Lausanne den Sacre du Printemps tanzte, überträgt die Choreografie der Geste der Pianisten, die Klang erzeugt, auf die der Tänzer, die vom Klang geformt wird. Eine Videoarbeit verwebt beide Ebenen auf der Bühne. red

• „Tempo [no] Tempo“: 9. und 10. April, 20 bzw. 19 Uhr, Treffpunkt Rotebühlplatz, Tickets: 07 11/1 87 38 00

Medienname: Kreiszeitung Böblinger Bote
 Erscheinungsdatum: 01.04.2016
 Seite: 17

Der Artikel erschien inhaltsgleich auch auf folgenden Seiten/in folgenden Medien:

- Fellbacher Zeitung
- Kornwestheimer Zeitung
- Marbacher Zeitung
- Stuttgarter Nachrichten (Stadttausgabe)
- Stuttgarter Nachrichten Filder-Zeitung Süd FIL
- Stuttgarter Nachrichten Filder-Zeitung Nord FIV
- Stuttgarter Nachrichten Nord-Rundschau S
- Stuttgarter Nachrichten Strohgäu extra SG
- Stuttgarter Nachrichten Kreisausgabe K

Nicht in dieser, nicht in jener Zeit

Tanztheater „Tempo (no) tempo“ mit Klavier-Duo Jost/Costa am Samstag in Holzgerlingen

VON ROBERT KRÜLLE

STUTTGART/HOLZGERLINGEN. Das Stuttgarter Klavier-Duo Yseult Jost und Domingos Costa ist bereits häufig im Kreis Böblingen aufgetreten. Nicht nur wegen persönlicher Bezüge (Costa hat einige Jahre in Sindelfingen gewohnt, Jost gibt Klavierunterricht an der Böblinger Musikschule), sondern auch, weil es den Landkreis künstlerisch schätzt. „Wir haben das Gefühl, das hier in der Gegend sowohl Veranstalter als auch Publikum sehr offen sind“, lobt der Portugiese.

Daraus hat sich ergeben, dass nun Holzgerlingen in den Genuss einer besonderen Premiere kommt. Denn das Pianisten- und Ehepaar Jost/Costa hat ein spezielles Tanztheater-Projekt auf den Weg gebracht, das am Samstag erstmals in der Stadthalle aufgeführt wird: Unter dem Titel „Tempo (no) tempo“ spielt das Duo das berühmte-berühmte „Sacre du Printemps“ (1913) von Igor Stravinsky in der ursprünglichen Fassung für Klavier zu vier Händen. Dazu gestalten vier Tänzer der internationalen Kompanie

„Habemus Corpus“ eine Choreografie, die vier Geschichten zum Thema Migration erzählt. Das ist nicht nur der aktuellen welt-politischen Situation geschuldet, sondern auch dem individuellen Erleben aller beteiligter Künstler. „Wir sind alle Migranten“, sagt Costa, „und als solche lebt man weder in der Zeit der alten noch richtig in der Zeit der neuen Heimat – deshalb der Titel.“

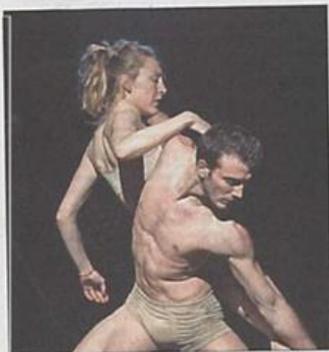
Die Tanzkompanie, die der Katalane Miguel G. Font projektweise zusammenführt, hatten die Musiker einst beim Solo-Tanzfestival in Stuttgart kennen gelernt. „Wir beschäftigen uns schon lange mit moderner Ballettmusik“, erzählt Costa, „und wir wollten das gerne einmal konkret mit Tanz in Verbindung bringen.“ Denn das Duo Jost-Costa sucht immer wieder neue Herausforderungen und besondere Projekte. „Wir bringen gerne verschiedene Sparten zusammen“, erläutert der 32-Jährige, „und wollen auch das Kulturleben etwas auffrischen.“

Inklusive aller Vorüberlegungen arbeiten die Stuttgarter Pianisten an dem Projekt seit gut drei Jahren. Konkret wurde es vor etwa

einem Jahr. „Ein Riesenaufwand“, betont Costa. Sehr früh gab es zwischen den Beteiligten intensiven Austausch per Video. „Sacre du Printemps“ ist künstlerisch wie visuell anspruchsvoll, die Musiker greifen ineinander, teilen sich Tasten und Raum. „Die Bewegung der Hände sollte Einfluss auf die Tanzsprache haben“, sagt Costa. Die Tänzer taten ihren Teil dazu – die Aufnahmen gingen wieder zurück und so weiter.

Viel Idealismus und Leidenschaft

Seit 13. März sind alle beieinander und proben in Stuttgart. Glücklicherweise konnte das Team über den jungen Verein „Kulturaktivisten“ an diverse Fördermittel herankommen – anders wäre das nicht machbar gewesen. „Wir können einigermaßen Honorar zahlen“, beschreibt Costa, „aber es müssen alle viel Idealismus und Leidenschaft mitbringen.“ Gleichzeitig kann so an Details geschliffen werden – und an Veränderungen. „Insgesamt ist es anders geworden, als wir uns das ursprünglich vorgestellt haben“,



Tänzer von Habemus corpus



Pianisten-Paar Yseult Jost und Domingos Costa

gibt Costa zu, „aber darauf muss man sich einlassen.“ Die Spannung der kulturellen Unterschiede sei sehr wertvoll. Zur Generalprobe heute Abend sind auch Flüchtlinge eingeladen, die derzeit in Holzgerlingen untergebracht sind. „Das hat sich der Choreograf gewünscht“, berichtet Costa. Auf dass es auch auf diesem Weg einen regen Austausch unter den Migranten gebe.

■ Für „Tempo (no) tempo“ am Samstag, 2. April, um 20 Uhr in der Stadthalle in Holzgerlingen gibt es Karten bei der Information im Rathaus Holzgerlingen, Telefon (0 70 31) 68 08-0. Am 4., 5. und 7. April gibt es zudem Vorstellungen im Theaterhaus Stuttgart, am 9. und 10. April im Treffpunkt Rotebühl in Stuttgart. Mehr Informationen im Netz unter www.duojostcosta.com/tempo-notempo

Medienname: Kreiszeitung Böblinger Bote
Erscheinungsdatum: 05.04.2016
Seite: 17

Der Artikel erschien inhaltsgleich auch auf folgenden Seiten/in folgenden Medien:

- Kreiszeitung Böblinger Bote

Gäste der Generalprobe wieder dabei

Herausforderndes Tanztheater zu Strawinskys „Sacre du Printemps“ in der Stadthalle Holzgerlingen

VON BORIS BELGE

HOLZGERLINGEN. Migration ist Bewegung, in der existentielle Fragen gestellt und eigene Vorstellungen hinterfragt werden. Die Idee hinter der Aufführung „Tempo (no) tempo“ in der Holzgerlinger Stadthalle war, dieser Grenzerfahrung tänzerisch und musikalisch Raum und Klang zu geben. Zur Klavier-Version von Igor Strawinskys „Sacre du Printemps“ absolvierte die internationale Kompanie „Habemus Corpus“ am Samstag eine herausfordernde Choreographie.

Doch zuerst zur Musik: Strawinskys Ballett „Sacre du Printemps“ gehört zu den Schlüsselwerken der modernen Musikgeschichte. Mit seinen markanten Rhythmen, seiner Absage an lyrischen Schönklang und seiner archaischen Klangsprache verursachte es bei der Uraufführung der orchestrierten Fassung 1913 einen veritablen Konzertskandal. Auch in der Fassung für Klavier zu vier Händen, die das Pianistenduo Yseult Jost und Domingos Costa zu Gehör brachte, steckt selbst 100 Jahre nach dem ersten Erklingen eine gehörige Portion revolutionären Geistes.

Jost und Costa zeigten sich dem Notentext gegenüber bestens gewappnet und konnten die musikalischen Hürden dank stupender Virtuosität und exakter Abstimmung nicht nur überspringen, sondern sie förmlich pulverisieren. Das Publikum war gut beraten, sich nicht nur von der Tanz-

kunst berauschen zu lassen, sondern auch immer wieder der Qualität der dargebotenen Musikdarbietung nachzulauschen.

In Strawinskys Original tanzt sich zum Schluss ein junges Mädchen als Frühlingsopfer (so die deutsche Übersetzung des Titels) zu Tode. Die Handlung verweist damit auf zentrale Fragen des Loslassens, der Verwandlung und der Übergänge von einer Welt in die andere. Für den Choreographen Miquel G. Font und das Pianistenduo erwies sich die Ballettmusik daher als ideale Vorlage, um durch sie hochaktuelle Fragen zu bereichern.

Flüchtlinge aus Holzgerlingen bei der Generalprobe eingeladen

Drei Tänzerinnen und ein Tänzer interpretierten auf der Bühne vier Migrationsgeschichten, wie sie Font durch Erzählungen und vor allem durch Recherche in sozialen Netzwerken aufgespürt hatte. Die Performance erzählte keine klar erkennbaren Geschichten, sondern regte das Publikum dazu an, sich einen eigenen Reim auf das zu machen, was es da sah. Definitiv kamen aber zentrale Migrationserfahrungen auf die Bühne: ankommen und loslassen, der Umgang mit Zwängen, Einengungen und Zumutungen und sogar Körperlichkeit.

Die Aufführung bietet ja „viel Bein“ meinte Costa im Gespräch nach der Aufführung und gestand, aufgrund der intensiven sinn-

lichen Darbietung durchaus gespannt der Generalprobe am Freitag entgegengesehen zu haben. Schließlich waren dort Flüchtlinge aus Holzgerlingen und Umgebung eingeladen gewesen, sich ein eigenes Bild davon zu machen, wie sich Künstler mit „ihrem“ Schicksal der Migration auseinandersetzen. Letztlich zeigte Costa sich überwältigt von einem beeindruckenden Erlebnis. Vor allem die Gespräche im Nachgang der Generalprobe, in denen Choreograph, Tänzer und Musiker Rede und Antwort standen, seien ein für alle Beteiligten unvergessliches Erlebnis gewesen. Eine besondere Erkenntnis machte das Ensemble, als es erkannte, dass seine Darbietung für ganz unterschiedliche Deutungen und Sichtweisen taugte und sich einer eindimensionalen Lesart entzog.

Unterschiedliche Blickwinkel lieferte auch eine auf der Bühne installierte Kamera, mit der die Akteure einen zweiten, in Schwarz-Weiß getauchten Blick auf das Geschehen werfen konnten. Die Zuschauer bekamen so einen Blick auf das Kunstwerk der ineinandergreifenden Klavierhände, aber auch auch auf die Totale einzelner Tänzer, die sich so ihrem Publikum unmittelbar nah präsentierten und den Graben zwischen Bühne und Zuschauerraum überwandern.

Nicht nur aufgrund dieser spannenden Idee wäre der ersten Aufführung mehr Publikum zu wünschen gewesen. Das Herzblut, das alle Beteiligten in die Konzeption



Ambitioniertes Projekt, Tanz und Klaviermusik zu verbinden

Foto: Gaetano di Rosa

der Performance gesteckt hatten, spürten die Zuschauer von der ersten Minute an. Umso mehr sollte das Ensemble es als Erfolg verbuchen, dass sich unter die Konzertbesucher auch einige Besucher der Generalprobe mischten, die sich dieses spannende Ereignis erneut anschauen wollten.

■ „Tempo (no) tempo“ wird noch am heutigen Dienstag, 5., und am Donnerstag, 7. April, um 20.15 Uhr im Theaterhaus Stuttgart aufgeführt, zudem am 9. (20 Uhr) und 10. April (19 Uhr) im Treffpunkt Rotebühl in Stuttgart. Mehr Infos im Internet unter www.duojostcosta.com/temponotempo

Medienname: Backnanger Kreiszeitung
Erscheinungsdatum: 06.04.2016
Seite: 14

Der Artikel erschien inhaltsgleich auch auf folgenden Seiten/in folgenden Medien:

- Gäubote
- Mühlacker Tagblatt
- Murrhardter Zeitung
- Rems-Zeitung
- Schorndorfer Nachrichten
- Sindelfinger Zeitung Böblinger Zeitung
- Vaihinger Kreiszeitung
- Winnender Zeitung
- Welzheimer Zeitung

Aufbruch in ein fremdes Land

Die Tanzkompanie Habemus Corpus mit „Tempo (No) Tempo“ in Stuttgart

VON ANNE ABELEIN

STUTT GART. Der Frühling steht für Aufbruch, fordert aber bisweilen grausame Opfer. Nirgendwo kommt das eindrucksvoller zum Ausdruck als in Igor Strawinskys Ballettmusik „Le Sacre du Printemps“ von 1913. Die spanische Kompanie Habemus Corpus hat sein expressionistisches Werk über heidnische Riten im alten Russland im Stuttgarter Theaterhaus überzeugend mit dem Schicksal von Migranten verknüpft. Am Montagabend hatte Miquel G. Font „Tempo (No) Tempo“ Premiere.

Yseult Jost und Domingos Costa vom Duo Jost Costa präsentierten dabei Strawinskys „Frühlingsopfer“ in der Klavierfassung für

vier Hände live. Von der Bühnendecke hängt die gesamte Partitur herab, wilde Striche durchkreuzen die Blätter. Die Besucher beggenn den Tänzern schon im Zuschauer- raum, ein Akteur stellt sich ihnen sogar mit verbundenen Augen in den Weg.

Die Handlung beruht auf einer wahren Begebenheit: Vier junge Menschen (Emmanuel Dobby, Mireia González, Emilie Assayag, Veronica Braccacini) machen sich auf in ein fremdes Land. Was lassen sie zurück?, fragt eine Stimme, und die Tänzer antworten. Massivs Gewalterfahrungen, aber auch harmonische soziale Beziehungen. Und was erwarten sie?

Die Spannweite reicht von elementaren Bedürfnissen wie Gesundheit bis hin zu

Ruhm. Dementsprechend unterschiedlich präsentieren sich ihre Tanzstile: kraftvoll-entschlossen bis angespannt-abgehakt. Auch die Finger der Pianisten tanzen – als Filmprojektion auf der Partitur. Die Tänzer erfahren enorme Verwandlungen, einer wechselt sogar das Geschlecht.

Doch jemand fällt aus der Rolle: der messiasähnliche Mann mit den verbundenen Augen, der die anderen in ihrer Gefühlsaufruhr umarmt und auffängt. Warum, enthüllt sich am Ende, Miquel G. Font und dem Ensemble gelingt mit dem Abend eine verblüffende Uminterpretation des „Frühlingsopfers“.

• Nächster Termin: 7. April im Theaterhaus, 9., 10. April im Rotebühntreff



Tanz mit den Fingern: Der Pianist Domingos Costa
Foto: Veranstalter

Aufbruch in ein fremdes Land

Die Tanzkompanie Habemus Corpus
mit „Tempo (No) Tempo“ in Stuttgart

VON ANNE ABELEIN

Der Frühling steht für Aufbruch, fordert aber bisweilen grausame Opfer. Nirgendwo kommt das eindrucksvoller zum Ausdruck als in Igor Strawinskys Ballettmusik „Le Sacre du Printemps“ von 1913. Die spanische Kompanie Habemus Corpus hat sein expressionistisches Werk über heidnische Riten im alten Russland im Stuttgarter Theaterhaus überzeugend mit dem Schicksal von Migranten verknüpft. Am Montagabend hatte Miquel G. Fonts „Tempo (No) Tempo“ Premiere.

Yseult Jost und Domingos Costa vom Duo Jost Costa präsentierten dabei Strawinskys „Frühlingsopfer“ in der Klavierfassung für vier Hände live. Von der Büh-



Tanz mit den Fingern: Der Pianist
Domingos Costas Foto: Veranstalter

nendecke hängt die gesamte Partitur herab, wilde Striche durchkreuzen die Blätter. Die Besucher begegnen den Tänzern schon im Zuschauerraum, ein Akteur stellt sich ihnen sogar mit verbundenen Augen in den Weg.

Die Handlung beruht auf einer wahren Begebenheit: Vier junge Menschen (Emmanuel Dobby, Mireia González, Emilie Assayag, Veronica Braccacini) machen sich auf in ein fremdes Land. Was lassen sie zurück?, fragt eine Stimme, und die Tänzer antworten. Massive Gewalterfahrungen, aber auch harmonische soziale Beziehungen. Und was erwarten sie?

Die Spannbreite reicht von elementaren Bedürfnissen wie Gesundheit bis hin zu Ruhm. Dementsprechend unterschiedlich präsentieren sich ihre Tanzstile: kraftvoll-entschlossen bis angespannt-abgehackt. Auch die Finger der Pianisten tanzen – als Filmprojektion auf der Partitur. Die Tänzer erfahren enorme Verwandlungen, einer wechselt sogar das Geschlecht.

Doch jemand fällt aus der Rolle: der messiasähnliche Mann mit den verbundenen Augen, der die anderen in ihrer Gefühlsaufregung umarmt und auffängt. Warum, enthüllt sich am Ende. Miquel G. Font und dem Ensemble gelingt mit dem Abend eine verblüffende Uminterpretation des „Frühlingsopfers“.

▪ Nächster Termin: 7. April im Theaterhaus, 9., 10. April im Rotebühntreff

Medienname: Stuttgarter Zeitung
 Erscheinungsdatum: 06.04.2016
 Seite: 25

Der Artikel erschien inhaltsgleich auch auf folgenden Seiten/in folgenden Medien:

- Leonberger Kreiszeitung
- Stuttgarter Zeitung Fellbach & Rems-Murr-Kreis FZ
- Stuttgarter Zeitung Filder-Zeitung Nord FIV
- Stuttgarter Zeitung Filder-Zeitung Süd FIL
- Stuttgarter Zeitung Kornwestheim & Kr. Ludwigsburg L
- Stuttgarter Zeitung Marbach & Botterwal LU
- Stuttgarter Zeitung R (Regional Göppingen)
- Stuttgarter Zeitung Rems-Murr-Kreis
- Stuttgarter Zeitung F
- Stuttgarter Zeitung Kreis Böblingen
- Stuttgarter Zeitung Kreis Esslingen
- Stuttgarter Zeitung Kreis Ludwigsburg
- Stuttgarter Zeitung S
- Stuttgarter Zeitung Strohgäu extra SG

